Inhaltsverzeichnis

1 Grundlagen ... 18

1.1 Kultureller Wandel der sexuellen Verhältnisse ... 18
V. Sigusch

1.1.1 Historischer Rückblick ... 18
1.1.2 3 sexuelle Revolutionen ... 18
1.1.3 Libido carnalis versus Generatio prolis ... 19
Fortpflanzungstechnologien ... 19
1.1.4 Geschlechterdifferenz versus Triebschicksal ... 20
Genuisierung und Gender-Diskurs ... 20
1.1.5 Prothetisierungen und Gewaltdiskurs ... 21
1.1.6 Dispersion der sexuellen Fragmente ... 21
1.1.7 Neoallianzen ... 22
1.1.8 Neosexualitäten ... 22
Differenzierung von Hetero- und Homosexualität ... 22
Transsexualismus und Zissexualismus ... 23
Online-Sexualität (E- und Cybersex) ... 23
Objektophilie und Asexualität ... 23
1.1.9 Liebes- und Sexualleben als Gesundheitsgewinn ... 24

1.2 Anatomische und funktionelle Grundlagen ... 25
G. Lüers

1.2.1 Vorbemerkung ... 25
1.2.2 Männliche Genitalorgane ... 25
Übersicht ... 25
Penis ... 25
Leitungsbahnen der männlichen Genitalregion ... 27
1.2.3 Männlicher und weiblicher Beckenboden ... 27
1.2.4 Weibliche Genitalorgane ... 28
Übersicht ... 28
Äußere weibliche Genitalorgane ... 28
Vagina ... 30
Leitungsbahnen der weiblichen Genitalregion ... 30
1.2.5 Nervale Regulation der Sexualorgane ... 31
Männliche Genitalorgane ... 31
Weibliche Genitalorgane ... 32
1.2.6 Phasen der Sexuellen Reaktion ... 32
Erregungsphase ... 32
Plateauphase ... 33
Orgasmusphase ... 33
Rückbildungsphase ... 33
1.2.7 Entwicklung der äußeren Genitalorgane und Intersexualität ... 33

1.3 Hormone und neuroendokrine Regulation der Sexualität ... 35
H.P. Zahradnik, M. Berner

1.3.1 Einleitung ... 35
1.3.2 Hormonelle Faktoren mit Einfluss auf die Sexualität des Mannes ... 35
Hypothalamus-Hypophysenvorderlappen-Gonaden-System ... 35
Hormondiagnostik bei Männern ... 36
1.3.3 Hormonelle Faktoren mit Einfluss auf die Sexualität der Frau ... 37
Hypothalamus-Hypophysenvorderlappen-Gonaden-System, Prolaktin und Oxytocin ... 37
1.3.4 Pheromone ... 40
1.3.5 Ein übergreifendes neuroendokrines Regulationsmodell von sexueller Aktivität und Bindung ... 40

1.4 Neurobiologie der Sexualität und sexueller Störungen ... 43
K. Jordan, P. Fromberger, J. Müller

1.4.1 Einleitung ... 43
1.4.2 Historischer Überblick ... 43
1.4.3 Neurotransmitter, Neuropeptide und Hormone ... 44
1.4.4 Das Modell der dualen Kontrolle der Sexualität ... 45
1.4.5 Das 4-Komponenten-Modell sexuellen Erlebens ... 47
Kognitive Komponente ... 47
Emotionale Komponente ... 48
Motivationale Komponente ... 48
Autonome und neuroendokrine Komponente ... 48
Bedeutung des Modells ... 49
1.4.6 Neurobiologische Korrelate des sexuellen Reaktionszyklus ... 49

aus: Briken u. a., Praxisbuch Sexuelle Störungen (ISBN 9783131712516) © 2013 Georg Thieme Verlag KG

1.4.7 Geschlechtsdifferenzen, Homo- versus Heterosexualität 50
1.4.8 Neurobiologische Korrelate von sexuellen Funktionsstörungen 50
Nebenwirkungen verschiedener Medikamente 51
1.4.9 Paraphile und hypersexuelle Störungen 52
Neurobiologische Grundlagen 52
Pädophilie 52

1.5 Sexuelle Entwicklung 53
S. Matthiesen

1.5.1 Einleitung 53
1.5.2 Methodische Vorüberlegungen ... 54
1.5.3 Theoretische Modelle zur sexuellen Entwicklung 55
1.5.4 Kindersexualität 56
Was wissen Kinder über Sexualität? ... 56
Sexuelles Verhalten in der Kindheit.... 56
1.5.5 Jugendsexualität 57
Entwicklungsaufgaben in der Pubertät . 58
Sexuelles Verhalten im Jugendalter.... 58

1.6 Sexualität und Internet 59
A. Dekker

1.6.1 Grundlagen 59
Sexualitätsformen im Internet 60
1.6.2 Sexualbezogene Informations- und Aufklärungsangebote 60
Gefahr von Fehlinformationen 60
Informationsmängel erkennen 60
Internetbasierte Sexualtherapie 61
1.6.3 Suche nach Sexual- und Beziehungspartnern 61
1.6.4 Online-Sex 62
1.6.5 Internetpornografie 62
Pornografieforschung 62

1.7 Sexualpädagogik und sexuelle Bildung 63
U. Sielert

1.7.1 Begriffliche Klärungen 63
1.7.2 Konzeptionelle Diskurse in der Sexualpädagogik 64
Repressionsdiskurs 64
Befreiungsdiskurs 64
Aufklärungsdiskurs 65
Professionalisierungsdiskurs 65
Präventionsdiskurs 65
Bildungsdiskurs 65
1.7.3 Themen der Sexualpädagogik..... 66
Körper- und Sexualaufklärung 66
Sprechen über Sexualität 66
Ethik, Moral und Wertorientierung 66
Zusammenhänge von Sexualität und Gesellschaft 66
Geschlechterverhältnis 67
Sexuelle Orientierung 67
Sexualität im Spannungsfeld der Kulturen 68
Sexualität und Behinderung, Sexualität im Alter 68
Sexualität und Gewalt..... 68
Sensibilisierung der Sinne 68
Lebensplanung 68
1.7.4 Handlungsfelder und Handlungsmodalitäten der Sexualpädagogik . 68
Familienbildung 69
Außerschulische Jugendarbeit 69
Neue pädagogische und methodische Konzepte 69
Sexualpädagogische Beratung 70

1.8 Sexuelle Orientierung 71
A. Hill

1.8.1 Definitionen und Häufigkeiten – Stabilität und Fluidität 71
Definition 71
Häufigkeit..... 71
1.8.2 Wieso, weshalb, warum? – Die Frage nach den Ursachen 72
Geschlechtsrollen-Nonkonformität.... 72
Biologische Erklärungen 73
Psychosoziale Erklärungen 74
1.8.3 Besonderheiten nicht heterosexueller Entwicklungen mit Bezug zur klinischen Praxis..... 75
Coming-out 75
Risiko psychischer Störungen 76
1.8.4 Zusammenfassung und Ausblick .. 77

1.9 Geschlechtsidentität in Theorie und klinischer Praxis 77
K. Schweizer, H. Richter-Appelt

1.9.1 Einleitung 77
1.9.2 Begrifflicher Kontext: Geschlechtsidentität, Geschlechtsrolle, Sexuelle Orientierung 78

aus: Briken u. a., Praxisbuch Sexuelle Störungen (ISBN 9783131712516) © 2013 Georg Thieme Verlag KG

1.9.3 Weitere Definitionen 79
1.9.4 Die biologische Dimension der Geschlechtsidentität 80
1.9.5 Psychologische Entwicklungsmodelle 80
Psychoanalytische und psychodynamische Ansätze 81
Stollers Entwicklungstheorie 81
1.9.6 Neuere psychodynamische Perspektiven zur Geschlechtsentwicklung 83
1.9.7 Biosozialer Interaktionismus – das biosoziale Modell der Geschlechtsdifferenzierung 83
1.9.8 Lerntheoretische und kognitive Ansätze 84
1.9.9 Soziologische Dimensionen 85
1.9.10 Bedeutung für die psychotherapeutische und sexualmedizinische Praxis 86

1.10 Sexuelle Gesundheit und sexuelle Störung 86
P. Briken

1.10.1 Sexuelle Gesundheit 86
Prävention und Verpflichtung zur Gesundheit 86
Recht auf sexuelle Gesundheit 87
Sexuelle Gesundheit im Sinne der WHO 87
Akteure für sexuelle Gesundheit in Deutschland 88
1.10.2 Problem – Symptom – Syndrom – Diagnose 89
1.10.3 Sexuelle Störungen 90
1.10.4 Was füllt die Lücke zwischen Sexuellen Störungen und Sexueller Gesundheit? 90

1.11 Diagnostik sexueller Störungen . 92
B. Strauß, D. Richter, E. Brähler

1.11.1 Schwierigkeiten der Diagnostik sexuellen Verhaltens und Erlebens . 92
Validität der Erfassung von Aspekten sexuellen Erlebens und Verhaltens 92
Probleme bei der Durchführung der Diagnostik 92
1.11.2 Diagnostische Leitlinien 93
1.11.3 Standardisierte Methoden zur Diagnostik 94
Übersicht 95
1.11.4 Ausgewählte Beispiele 95
Der Fragebogen zum Erleben von Sexualität in engen Partnerschaften . . . 95
Fragebogen zur Sexualgeschichte und zum sexuellen Verhalten 95
MSQ und MFS 98
Fragebogen zu sexuellen Bedenken 98
Sexual Behaviour Questionnaire 99

2 Klinik und Therapie sexueller Störungen 101

2.1 Sexuelle Funktionsstörungen . . . 101
C. Höhn, M. Berner

2.1.1 Einleitung, Definition 101
Sexuelle Probleme und sexuelle Funktionsstörungen 101
Verständnis sexueller Funktionsstörungen im Wandel 101
2.1.2 Klassifikation 103
ICD-10 und DSM-5 104
Inhaltliche und formale Beschreibungskriterien 104
2.1.3 Die Störungsbilder 105
Appetenzstörungen 105
Erregungsstörungen 106
Orgasmusstörungen 107
Sexuelle Schmerzstörungen 109
2.1.4 Ätiologie 110
Körperliche Ursachen 110
Neurobiologische Ursachen und genetische Aspekte 111
Psychische Ursachen 111
Medikamenteneinnahme 112
Partnerschaftliche Aspekte 112
Lebensstil 113
Soziodemografie 113
Soziokulturelle Aspekte 114
2.1.5 Diagnostik 114
Ziele 114
Methoden der Diagnostik 114
2.1.6 Therapie 118
Versorgungssituation 118
Behandlungsmöglichkeiten 118
Behandlung der spezifischen Sexualstörungen 123

aus: Briken u. a., Praxisbuch Sexuelle Störungen (ISBN 9783131712516) © 2013 Georg Thieme Verlag KG

2.2 Somatische Faktoren und sexuelle Probleme der Frau 127
J. Bitzer

2.2.1 Einleitung/Definitionen 127
2.2.2 Wirkebenen von körperlichen Erkrankungen und deren Therapien auf das sexuelle Erleben und die sexuellen Funktionen 128
Danger (Gefahr, Bedrohung) 128
Destruction and Malformation (Zerstörung und Fehlbildung) 128
Disfigurement (Entstellung) 128
Disability and Pain (Behinderung und Schmerzen) 129
Dysfunction (Störungen neurovaskulär, neuromotorisch, peripher) 129
Dysregulation (zentralnervös und hormonell) 130
Disease Load (unspezifische Belastungen) 130
Drugs (Medikamente und Substanzen). 130
2.2.3 Empirische Befunde bei wichtigen Erkrankungen 131
Karzinome 131
Kardiovaskuläre Erkrankungen 131
Metabolische und endokrine Erkrankungen 131
Erkrankungen des Bewegungsapparats 132
Neurologische Erkrankungen 133
2.2.4 Praktisches Vorgehen 133
Das Gespräch anbieten 133
Eine deskriptive Diagnose stellen 134
Bestehende Schwierigkeiten sowie Ressourcen erfassen und verstehen 134
Analyse der krankheits- und therapiespezifischen Einflussfaktoren 134
Umgang mit der Erkrankung der Patientin erfassen und verstehen 134
Verständnis der individuellen sexuellen Störung 135
2.2.5 Therapiekonzepte und Therapieformen 135
Allgemeines 135
Somatische Therapieformen 135
Psychotherapeutische Verfahren 136

2.3 Somatische Faktoren und sexuelle Probleme des Mannes . 136
C. Leiber

2.3.1 Einleitung/Definition 136
2.3.2 Einfluss verschiedener somatischer Faktoren auf die Sexualität des Mannes 137
Angeborene Fehlbildungen oder Störungen 137
Erworbene Störungen 138
Metabolische Störungen und vaskuläre Risikofaktoren 139
Endokrinologische Störungen (männlicher Hypogonadismus) 140
Neurologische Störungen 140
Endogene Noxen (Nikotin-, Alkohol- oder Drogenkonsum) 140
Verletzungen 141
Iatrogene Faktoren 141
2.3.3 Diagnostik und Diagnosekriterien . 142
Diagnostik 142
Klinische Untersuchung 143
Laboruntersuchungen 143
Sonografie und Duplex-Sonografie 143
Schwellkörper-Injektions-Testung 144
Weitere Verfahren 144
2.3.4 Somatisch orientierte Therapieansätze 144
Therapieoptionen für die Erektionsstörung 144
Therapieoptionen für die Ejaculatio praecox und andere Ejakulationsstörungen 148
Therapieoptionen für Libido- und Orgasmusstörungen 149
Kostenübernahme der Therapieverfahren durch die Krankenkasse 149

2.4 Sexualität und sexuelle Probleme bei Menschen mit Krebserkrankungen 150
V. Schönbucher, D. García Núñez

2.4.1 Einleitung 150
2.4.2 Krebsspezifische Faktoren und sexuelle Beeinträchtigungen 151
Krankheits- und behandlungsbedingte Ursachen 151
Psychosoziale Ursachen 151

aus: Briken u. a., Praxisbuch Sexuelle Störungen (ISBN 9783131712516) © 2013 Georg Thieme Verlag KG

2.4.3 Prävalenz sexueller Probleme bei Personen mit und nach Krebserkrankungen . . . 153
Grundlagen . . . 153
Brustkrebs . . . 154
Krebserkrankungen der primären weiblichen Geschlechtsorgane . . . 154
Prostatakrebs . . . 154
Hodenkrebs . . . 154
Leukämien . . . 155
2.4.4 Therapieansätze . . . 155
Grundlagen . . . 155
Aufklärung über mögliche sexuelle Beeinträchtigungen . . . 155
Somatische Behandlungsansätze . . . 156
Sexualtherapeutische Behandlungsansätze . . . 156

2.5 Sexuelle Störungen bei psychiatrischen Erkrankungen . . . 158
H. Schmidt, M. Berner

2.5.1 Einleitung . . . 158
Zusammenhang psychischer und sexueller Störungen . . . 158
2.5.2 Sexuelle Störungen bei spezifischen psychiatrischen Störungsbildern . . . 159
Grundlagen . . . 159
Affektive Störungen . . . 159
Angststörungen . . . 162
Posttraumatische Belastungsstörung . . . 164
Zwangsstörungen . . . 165
Substanzbezogene Störungen . . . 165
Erkrankungen des schizophrenen Formenkreises . . . 165
Essstörungen . . . 167
Persönlichkeitsstörungen . . . 168
Psychopharmakaassoziierte Störungen . . . 169
2.5.3 Empfehlungen für die Praxis . . . 173
Allgemeines . . . 173
Diagnostik . . . 173
Behandlung . . . 173

2.6 Psychotherapie sexueller Funktionsstörungen nach dem Hamburger Modell . . . 174
V. Jückstock, M. Hauch

2.6.1 Einleitung . . . 174
2.6.2 Überblick über das therapeutische Vorgehen . . . 175
Indikationsstellung . . . 175
Kontraindikationen . . . 176
2.6.3 Setting . . . 176
2.6.4 Therapeutisches Vorgehen . . . 177
Beginn der Sitzungen . . . 177
Weitere Schritte . . . 179
Beendigung der Therapie . . . 180
2.6.5 Zentrale Modifikationen und Akzentverschiebungen . . . 180
Selbstverantwortung . . . 181
Verhaltensvorgaben . . . 181

2.7 Systemische Sexualtherapie . . . 182
U. Clement, A. Eck

2.7.1 Einleitung – Paartherapie des Begehrens . . . 182
2.7.2 Grundkonzepte . . . 182
Sexuelle Differenz . . . 182
Differenzierung/selbstvalidierte Intimität . . . 183
2.7.3 Biografie und Entwicklung . . . 183
2.7.4 Ambivalenz . . . 184
2.7.5 Vom „Nicht-Können“ zum „anders wollen“ . . . 184
2.7.6 Symptom und Bedeutung: Eindeutiger und mehrdeutiger Zusammenhang . . . 184
Eindeutiger Zusammenhang . . . 185
Mehrdeutiger Zusammenhang . . . 185
2.7.7 Therapieprozess . . . 185
Phase 1: Identifikation symptomstabilisierender Interaktionsmuster . . . 186
Phase 2: Profilierung der sexuellen Differenz . . . 186
Phase 3: Verhandeln des Unterschieds . . . 187

2.8 Sexuell übertragbare Infektionen . . . 188
N.H. Brockmeyer, H. Rasokat, W. Fuchs, J. Coenenberg

2.8.1 Einleitung . . . 188
2.8.2 Epidemiologie von STI . . . 189
2.8.3 Einzelne Erreger . . . 190
HIV . . . 190
Syphilis . . . 191
Gonorrhö (Tripper) . . . 193
Chlamydien . . . 194
Humanes Papillomavirus . . . 196
Herpes-simplex-Virus . . . 197

aus: Briken u. a., Praxisbuch Sexuelle Störungen (ISBN 9783131712516) © 2013 Georg Thieme Verlag KG

2.9 Spezifische Behandlungsaspekte bei nicht-heterosexuellen Menschen 198
D. García Núñez, V. Schönbucher

2.9.1 Einleitung 198
2.9.2 Die therapeutische Seite: Die affirmative Haltung 198
2.9.3 Die Klientinnen- und Klientenseite: Das Coming-out 199
2.9.4 Themen ums Prä-Coming-out: Bewusstwerdung der eigenen Nicht-Heterosexualität 200
Sexualanamnese 200
2.9.5 Themen ums Coming-out: Wann und mit wem über sich reden? . . . 201
2.9.6 Fragen nach dem Coming-out: Die „neue“ Normalität 202

2.10 Transgender: Transsexualität, Geschlechtsinkongruenz und Geschlechtsdysphorie 203
T.O. Nieder, H. Richter-Appelt

2.10.1 Einleitung 203
2.10.2 Definitionen 204
Transsexualität und Transidentität 204
Geschlechtsinkongruenz 204
Geschlechtsdysphorie 204
Transsexuelle Entwicklungen 205
2.10.3 Sex und Gender 206
Körperliche Merkmale von Geschlecht . 206
Geschlechtsrollenverhalten 206
Geschlechtsidentität und sexuelle Identität 206
2.10.4 Diagnosen in den Klassifikationssystemen 207
ICD-10: Transsexualismus 207
ICD-11 208
DSM-5: Geschlechtsdysphorie 208
2.10.5 Komorbidität 209
2.10.6 Epidemiologie 210
2.10.7 Erklärungsversuche 210
2.10.8 Therapie der Geschlechtsdysphorie 211
Indikationen 211
Diagnostisches Vorgehen und differenzialdiagnostische Überlegungen 212
Anamnese 212
Psychotherapie 214
Indikation somatomedizinischer Behandlungsmaßnahmen 215
Evidenzbasierung 217
Behandlungsstandards und Leitlinien . . 217
2.10.9 Transsexuellengesetz: Änderung des Vornamens und der Geschlechtszugehörigkeit 219
Grundlagen 219
Gutachten 219
2.10.10 Veränderungen der medizinischen und juristischen Betrachtung der Transsexualität: Ein Paradigmenwechsel 221

2.11 Intersexualität/DSD: Neue Perspektiven auf geschlechtliche Körpervielfalt 223
K. Schweizer, H. Richter-Appelt

2.11.1 Definitionen, Nomenklatur und Prävalenz 223
Epidemiologische Daten 223
2.11.2 Klassifikation unterschiedlicher Formen von Intersexualität 224
Grundlagen 224
Vieldeutige Körpergeschlechter 224
Vielfältige Geschlechtsidentitäten 225
2.11.3 Medizinische Diagnostik, Behandlung und Behandlungskritik 226
Grundlagen und Indikationen 226
Diagnostische Möglichkeiten 226
Medizinische Behandlungen – Kritik und multidisziplinäres Team 227
2.11.4 Ethische Richtlinien 229
Rechtliche Grundlagen 229
Ethische Dilemmata und Entscheidungskriterien 229

2.12 Sexuelle Störungen und Geschlechtsdysphorie bei Kindern und Jugendlichen 230
B. Meyenburg

2.12.1 Sexuelle Störungen 230
Einleitung 230
Therapie 231
2.12.2 Geschlechtsdysphorie 234
Definition 234
Klassifikation 235
Diagnostik 235
Therapieschritte 237

aus: Briken u. a., Praxisbuch Sexuelle Störungen (ISBN 9783131712516) © 2013 Georg Thieme Verlag KG

2.13 Paraphilie und hypersexuelle Störungen 239
P. Briken, F. von Franqué, W. Berner

2.13.1 Einleitung und Begrifflichkeiten . . . 239
2.13.2 Epidemiologie 240
2.13.3 Diagnostik und Differenzialdiagnostik 240
Paraphile Störungen 240
Hypersexuelle Störung 241
Diagnostischer Prozess 242
Standardisierte Diagnostikverfahren . . . 243
2.13.4 Ätiologie 243
Biologische Aspekte 243
Verhaltenstheoretische Aspekte 244
Psychodynamische Aspekte 244
Hypersexuelle Störung 245
2.13.5 Therapie 245
Allgemeines 245
Psychotherapie bei paraphilen Störungen 246
Psychotherapie bei hypersexueller Störung 248
Selbsthilfegruppen bei hypersexueller Störung 249
Medikamentöse Therapie 249

2.14 Sexualdelinquenz und Therapie . 250
F. von Franqué, W. Berner, P. Briken

2.14.1 Einleitung 250
2.14.2 Epidemiologie 251
2.14.3 Historische Entwicklung 251
2.14.4 Rehabilitationsmodelle 251
Das Risk-, Need-, Responsivity(RNR)-Modell 251
Das Good-Lives-Modell (GLM) 252
2.14.5 Diagnostik und Behandlungsplanung 253
2.14.6 Behandlungssetting 254
2.14.7 Therapieformen 254
Psychodynamische Ansätze 254
Kognitiv behaviorale Verfahren 254
Klärungsorientierte Psychotherapie 255
Medikamentöse Therapieansätze 256

3 Begutachtung bei sexuellen Störungen 258

3.1 Einführung 258
R. Basdekis-Jozsa, M. Rettenberger, P. Briken

3.1.1 Begriffsdefinition 258

3.2 Juristische Grundlagen 259

3.2.1 Juristische Eingangsmerkmale 259

3.3 Qualitätsstandards in der Schuldfähigkeitsbegutachtung . . 259

3.3.1 Mindestanforderungen 259
Praktische Umsetzung 259
Transparenz und Nachvollziehbarkeit . . 261

3.4 Allgemeine Vorgehensweise in der Beantwortung der Fragestellungen 261

3.5 Diagnostik 261

3.5.1 Differenzierte Sexualanamnese . . . 262
3.5.2 Körperliche Untersuchung 263
3.5.3 Testinstrumente 263

3.6 Beurteilung des Schweregrades der vorliegenden sexuellen Störung 264

3.7 Beurteilung von Einsichts- und Steuerungsfähigkeit bei schwerer paraphiler Störung 264

3.7.1 Merkmale und Kriterien von Steuerungsfähigkeit 265
3.7.2 Abstufungen hinsichtlich der Schuldfähigkeit 265
3.7.3 Verminderte Steuerungsfähigkeit . . 265

3.8 Kriminalprognose 266

3.8.1 Qualitätsstandards in der Prognosebegutachtung 266
3.8.2 Methodische Grundlagen der Prognosebegutachtung 267
1. Generation der Kriminalprognose . . . 267
2. Generation der Kriminalprognose . . . 267
3. Generation der Kriminalprognose . . . 268
3.8.3 Anwendung standardisierter Prognoseinstrumente in der Begutachtungspraxis 268

aus: Briken u. a., Praxisbuch Sexuelle Störungen (ISBN 9783131712516) © 2013 Georg Thieme Verlag KG

3.8.4 Von der Vorhersage zum Verständnis 269
Kritik 270

4 Literatur 273

Sachverzeichnis 298

aus: Briken u. a., Praxisbuch Sexuelle Störungen (ISBN 9783131712516) © 2013 Georg Thieme Verlag KG